

Protokoll der 89. Kommissionssitzung des DHV

Am 17. Januar 2009 im Berghotel Sudelfeld - Bayrischzell/Miesbach

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr, Sitzungsende: 18.40 Uhr.

Anwesend:

Dirk Aue, Richard Brandl, Frank Dettmer, Frank Herr, Charlie Jöst, Björn Klaassen, Martin Lohse, Waldemar Obergfell, Jürgen Rüdinger, Noldi Schmid, Uli Schmottermeyer, Eckhart Schröter, Karl Slezak, Axel Stuckenberger, Klaus Tänzler, Hannes Weininger, als ständiger Berater: Knut Jäger (Flugschulen),

Gäste: Ab 14.00 Günther Wörl (Berater, GS-Hersteller), ab 14.45 Felix Rühle (Berater-HG-Hersteller)

Entschuldigt: Dieter Münchmeyer, Manfred Kistler, Horst Barthelmes

Inhalt	TOP	Seite
<u>Zentrale Aufgaben</u>		
Begrüßung	1	2
Protokoll der 88. Kommissionssitzung	2	2
Kontrolle der Beschlüsse	3	2
Bericht des Vorsitzenden	4	2
Bericht des Geschäftsführers	5	2
Bericht der Regionalbeiräte	6	3
Antrag Franz Merl – Fristen für JHV Anträge	7	3
UL-Reklame	17	8
Messen	18	9
Antrag Unterstützung Diplomarbeit	19	9
Forum Klarname	20	9
Termin der nächsten Sitzung	21	9
<u>Gelände</u>		
Antrag Ulrich Klebl – Förderung Geländezulassung	8	4
Geländedatenbank Erweiterung	10	4
<u>Sport</u>		
Antrag Peter Hellwig – Wettbewerb Startplatzpflege	9	4
Sportordnung	13	5
Ausschreibung DHV-XC	14	5
<u>Flugbetrieb</u>		
Speedflying	11	5
Kunstflugregelung	12	5
Stand E-Motor	15	6
<u>Technik</u>		
Neuer LTF-Vorschlag	16	6

1. Begrüßung, Protokollführung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 89. Kommissionssitzung. Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

2. Protokoll der 88. Kommissionssitzung

Beschluss:

Das Protokoll der 88. Kommissionssitzung wird genehmigt.

3. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Jahrestagungsbeschlüsse:

1. Antrag 6, Teilantrag 1 (Erweiterung der Benutzerliste Forum) ist bereits erledigt.
2. Die Umsetzung der anderen Jahrestagungs-Beschlüsse erfolgt zur Zeit und ist noch nicht abgeschlossen.

Kommissionsbeschlüsse:

1. Punkt 13 der 88. Kommissionssitzung: Reduzierung der Straftoleranz bei pitch-Messungen in HG-Wettbewerben ist noch auszuführen. Auf Wunsch der Sportfachausschusssitzung soll der Vertreter der HG-Nationalmannschaft, Lukas Bader, der Kommission seine Bedenken vortragen. Wegen Wettkampf in Australien ist dies erst bei der nächsten Sitzung möglich.

4. Bericht des DHV Vorsitzenden Charlie Jöst

Charlie Jöst gibt aus seiner Sicht einen Rückblick auf den positiven Ablauf der letzten DHV-Jahrestagung. Er begrüßt insbesondere, dass die im Bereich der GS-Flugtests geplante Verschärfung der staatlichen Lufttüchtigkeitsforderungen (LTF) nun auf breiten Konsens stößt. Am Rande der Jahrestagung kam es zwischen ihm, sowie einzelnen DHV-Vorständen und Antragstellern der Mitglieder-Initiative zu ersten, konstruktiven Gesprächen in sachlicher Atmosphäre.

Des weiteren berichtet Charlie Jöst über seinen Besuch der DAeC-Jahrestagung, an der auch Dirk Aue als DAeC-Landesverbandspräsident Bremen teilgenommen hat. Wesentlicher Diskussionspunkt waren die Vorschläge zur Strukturänderung, die der DAeC-Präsident stark befürwortet und für die auch Charlie Jöst eingetreten ist. Die Chancen auf eine Verwirklichung sind gestiegen.

5. Bericht des Geschäftsführers Klaus Tänzler

Klaus Tänzler berichtet über positive Rückmeldungen vieler Delegierten zur DHV-Jahrestagung, wonach Charlie Jöst diese in sehr integrativer Weise geleitet habe und die Vorstände insgesamt als beeindruckend kompetent empfunden wurden.

Künftig wird der DHV intensiver über seine Verbandsarbeit berichten und auch die Kommunikation mit den Vereinen ausbauen. Richard Brandl wird die Geschäftsstelle dabei unterstützen.

Peter Janssen, DHV-Ehrenvorsitzender und Vorstandsmitglied im "Kuratorium Sport und Natur" (3 Millionen Natursportler), hat zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund DOSB ein gemeinsames Grundsatzpapier miterarbeitet. Darin ist unter anderem das Gleitschirmfliegen als naturverträgliche Sportart genannt. Die Definition von Natursportarten ist nicht auf Muskelkraft beschränkt worden, was unserem Sport Probleme bereitet hätte. Im Grundsatzpapier wird auch deutlich, dass naturverträglicher Sport in der Regel keinen Eingriff in die Natur darstellt, wichtig besonders für unsere Start- und Landeplätze. Auch der Naturschutzring DNR (Dachverband von Naturschutzverbänden) hat dieses Papier unterzeichnet.

6. Bericht der Regionalbeiräte

Martin Lohse (Region Südwest): Die BaWü-GS-Meisterschaft war ein Erfolg, wobei es auch einzelne kritische Stimmen gab. Sicherheitsaspekte dürfen auch bei einer Show-Veranstaltung nicht vernachlässigt werden. Die Vereinsrunde am Vormittag der Regionalversammlung verlief positiv, man solle darüber nachdenken, inwieweit solche Zusammenkünfte ausgebaut werden könnten.

Frank Herr (Region Mitte): Als Regionalbeirat informiert Frank Herr seine Region per Mail-Rundbrief regelmäßig über die DHV-Verbandsarbeit. Dies wird sehr positiv aufgenommen. Dieser Service dient nun der DHV-Geschäftsstelle als Vorbild für den generellen Ausbau der Information zur Verbandsarbeit.

Die GS-Mosel Open wird 2009 als FAI-Wettbewerb stattfinden.

Noldi Schmid (Region Südost): 2009 werden die HG Pre-WMs (Frauen und Starrflügler) am Tegelberg stattfinden. Die GS-Bayrische Meisterschaft wird am Brauneck ausgerichtet. Er begrüßt den Jahrestagungsbeschluss, eine Arbeitsgruppe zur Legalisierung des Akro-Fliegens einzurichten.

Frank Dettmer (Region Nord): Die Regionalversammlung Nord fand in einem attraktiven Rahmen statt. Das Thema E-Motor stößt auf großes Interesse. In der Region Nord wird ein Fluggelände wegen dem Bau einer Windkraftanlage geschlossen. Bremen wählt die Sportlerin des Jahres: Corinna ist eine der Kandidatinnen. Für die Vorentscheidung kann online abgestimmt werden. (Hinweis auf der DHV-Homepage). Frank Dettmer fragt an, inwieweit Tandemflüge für Jugendliche im Rahmen von Projektwochen an Schulen bezuschusst werden. Es gibt einen Etat für Jugendarbeit, Anträge sind an den DHV-Jugendmanager zu richten.

7. Frist für Jahrestagungs-Anträge

Franz Merl beantragt, dass künftig die Anträge zur Jahreshauptversammlung mindestens 3 Wochen vor Beginn der Versammlung den Delegierten vorliegen müssen. Dies würde eine Satzungsänderung erfordern, da laut Satzung Anträge bis 1 Woche vor Jahrestagungsbeginn gestellt werden können.

Beschluss:

Der Satzungsänderungsantrag, die Antragsfrist auf 3 Wochen vorzuverlegen, wird nicht unterstützt. Delegierte, die dies wünschen, können künftig die Delegiertenpost parallel zur Postaussendung auch per E-mail erhalten.

Begründung:

Es muss das Ende der Regionalversammlungen abgewartet werden, weil dann erst die Delegierten feststehen. Um künftig Verzögerungen durch lange Postlaufzeiten zu vermeiden, wird zusätzlich die Aussendung der Delegiertenpost per E-mail angeboten.

8. Antrag auf Förderung einer Geländezulassung

Der Gleitschirmclub Kreutzberg Rhön beantragt die finanzielle Bezuschussung seiner Geländezulassungs- und Erschließungskosten, da der noch junge Verein damit überfordert wäre.

Beschluss:

Grundsätzlich besteht die Bereitschaft zur Unterstützung, da die Förderkriterien: überregionale Bedeutung des Geländes, Gastflugrecht für HG und GS, erfüllt sind. Zur Festlegung Zuschuss-Höhe sind weitere Informationen erforderlich.

9. Wettbewerb Startplatzpflege

Peter Hellwig beantragt, die besondere ökologische und landschaftspflegerische Gestaltung von Startplätzen auszuzeichnen. Es schließt sich eine ausführliche Diskussion an über Erfordernis (schon bisher werden positive Beispiele im Info herausgestellt), etwaige Kriterien, Juryzusammensetzung, etc.

Beschluss:

Der Antrag wird bei den nächsten Vereinsrunden zur Diskussion gestellt.

10. Geländedatenbank

Björn Klaassen beantragt die DHV Geländedatenbank auf den gesamten Alpenraum zu erweitern. Es schließt sich eine ausführliche Diskussion an, über Erfordernis (die Firma paragliding365 bietet diesen Service bereits), Kosten, praktische Umsetzung, warum Ausweitung auf Alpen begrenzen? Das Projekt ist im Wirtschaftsplan 2009 nicht berücksichtigt.

Beschluss:

Die Entscheidung wird vertagt.

11. Speedflying

Inzwischen sind kleine fußstartfähige Gleitschirme auf dem Markt. Sie bedürfen einer rechtlichen Regelung, da die rechtliche Freistellung für Speedflyer (Skistart) nur unterhalb von 30 m Flughöhe gegeben ist. In einer ausführlichen Diskussion wird erörtert, inwieweit sich der DHV zuständig sieht. In der Schweiz gelten alle Arten der Speedflyer als Gleitschirme und unterliegen vollständig den luftrechtlichen Bestimmungen.

Beschluss:

Der DHV sieht sich für fußstartfähige Gleitschirme zuständig. Vom Luftrecht befreit sind nur sonstige für die Benutzung des Luftraums bestimmte Geräte, sofern sie nicht in Höhen von mehr als dreißig Metern über Grund oder Wasser betrieben werden können.

12. Kunstflugregelung

Karl Slezak berichtet, dass eine Arbeitsgruppe gebildet worden ist. Es wird diskutiert, ob eine Änderung der Kunstflugdefinition zielführend sein kann, falls das BMV das Kunstflugverbot für Luftsportgeräte nicht ändert. Die Herstellervertreter halten ein vom LBA angeregtes Erprobungsprogramm für nicht erforderlich, weil im Ausland bereits genügend Erkenntnisse und Erfahrungen vorliegen.

Beschluss:

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kunstflug sind abzuwarten.

13. Sportordnung

Die vom Sportausschuss erarbeitete DHV-Sportordnung 2009 wird vorgestellt. Dieter Münchmeyer beantragt für GS, die Regel des Kapitel III 5.2.c "Die Teilnehmerzahl einer German Open soll auf 100 Piloten + maximal 5 Joker begrenzt werden" für das Jahr 2009 auszusetzen. Bei der GS German Open 2009 sei das Austragungsgelände für mehr als 100 Teilnehmer geeignet.

Beschluss:

Die DHV-Sportordnung 2009 wird genehmigt. Der Punkt Kapitel III, 5.2.c wird für das Jahr 2009 ausgesetzt.

14. Ausschreibung DHV-XC

Richard Brandl erläutert die Änderungen der Ausschreibung für den DHV-XC 2009. Die Mindestanforderung für das Zustandekommen einer HG-Wertung „Deutsche Streckenflugmeisterin“ ist das Erreichen von 50% des Punktedurchschnitts der ersten 10 Piloten bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Damen. In 2009 werden Schirme mit LTF A, B und C der Sportklasse zugerechnet, Schirme mit LTF D der Offenen Klasse.

15. Stand E-Motor

Uli Schmottermeyer berichtet über den aktuellen Stand. Der DHV hat im Gespräch mit BMV und LBA erörtert, dass bei Verwendung des E-Motors als reine Starthilfe die Betriebsart Gleitschirmfliegen und Drachenfliegen im Wesentlichen beibehalten wird, ähnlich wie beim Windenstart. Die Verhandlungsposition des DHV ist deshalb, dass Gleitsegel und Hängegleiter folglich rechtlich nicht den ULs zuzuordnen sind, wenn der E-Motor als reine Starthilfe verwendet wird. Dies könnte durch eine Limitierung der mitgeführten Energiemenge erreicht werden. Die Zustimmung des BMV hängt vom Einverständnis der Bundesländer ab. Daher wird der DHV mit diesen in Kontakt treten.

Der DULV hat sich gegen diesen Ansatz "E-Motor als reine Starthilfe" ausgesprochen und will sich an einem diesbezüglichen Erprobungsprogramm nicht beteiligen.

Der DHV wird für die Starthilfe E-Motor ein Konzept erarbeiten (Sicherheit, Ausbildung, etc.) und dieses erproben. Er will sich auch mit dem DAeC abstimmen.

16. Neuer LTF-Vorschlag

Die ursprünglichen Vorschläge des DHV-Technikreferates und des DHV-Sicherheitsreferenten für ein "GS-Gütesiegel 08" sind in einer Arbeitsgruppe des "Runden Tisches" (DHV, Herstellerverband PMA, Prüfstellen) überarbeitet worden. Das DHV-Technikreferat und der DHV-Sicherheitsreferent Karl Slezak stimmen dem einvernehmlichen Ergebnis der Arbeitsgruppe zu, weil sie die ursprünglichen Sicherheitsforderungen im Wesentlichen als erfüllt sehen.

Der PMA-Vorsitzende Hannes Papesh hat bei der letzten DHV-Kommissionssitzung erläutert, dass die neuen Prüfanforderungen auch aus Sicht der PMA sinnvoll seien und eine deutliche Verschärfung beinhalten. Er hat dies am 16.1.09 nochmals bekräftigt. Die neue Regelung wird das bisherige Expertensystem ablösen, das den Testpiloten einen weit reichenden Entscheidungsspielraum einräumte. Mit den neuen detaillierteren Prüfanforderungen (z.B. Messfeld bei Klappern) soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass nicht mehr nur eine einzige Prüfstelle Musterprüfungen durchführt.

Hannes Weininger erläutert, dass der vorliegende LTF-Vorschlag des DHV-Technikreferats und die Prüfstellenvereinbarungen in den Bereichen Gleitschirmflugtests und Gurtzeugprotektor-Prüfung mit der Prüfstelle EAPR abgestimmt sind.

Beschluss:

Der vorliegende LTF-Vorschlag und die Prüfstellenvereinbarungen (Protokoll-Anhang) werden genehmigt.

Es folgt eine Erörterung der zwischen DHV und EAPR noch strittigen Punkte:

Erprobung (LTF 1.1.10)

Bisherige Regelung:

"Der Hersteller ist verpflichtet, vor der Auftragserteilung zur Musterprüfung das Muster praktisch zu erproben und dies nachzuweisen. Die Erprobung darf nur mit Zustimmung der Prüfstelle durchgeführt werden. Die Prüfstelle kann Einzelheiten für die Erprobung festlegen, insbesondere zu den beteiligten Piloten und Geräten sowie zu den durchzuführenden Erprobungsaufgaben und Dokumentationen. Die Prüfstelle kann vom Hersteller die flugpraktische Vorführung des zu prüfenden Mustergerätes verlangen."

Abweichender Vorschlag der EAPR:

"Der Hersteller ist verpflichtet, vor der Auftragserteilung zur Musterprüfung das Muster praktisch zu erproben und dies nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt in Form schriftlicher Prüfprotokolle und audio/visueller Dokumentation."

Beschluss:

Die bisherige Regelung soll beibehalten werden. Sollte die Arbeitsgruppe "Breitenerprobung" zu sinnvolleren Vorschlägen kommen, ist das Thema wieder der DHV-Kommission vorzulegen.

Begründung:

Die bisherige Regelung hat sich bewährt und ist bisher rechtlich nicht beanstandet worden.
Würde dem Hersteller die Art und Weise der Erprobung gänzlich freigestellt, könnte die Musterprüfpflicht unterlaufen werden. Solche Anbieter, die sich der Produkthaftung entziehen können (Sitz im Ausland), könnten unter dem Vorwand der Erprobung in unkontrolliertem Umfang Fluggeräte ohne Musterprüfung auf den deutschen Markt bringen.

Unabhängigkeit der Testpiloten (LTF 3.3.9)

bisherige Regelung:

"Die Flugversuche sind von fachkundigen und unabhängigen Piloten durchzuführen. Die Piloten dürfen insbesondere nicht in Entwicklung, Herstellung und Handel im musterprüfpflichtigen Bereich des Hängegleitens oder Gleitsegelns tätig sein."

Abweichender Vorschlag der EAPR:

"Die Flugversuche sind von fachkundigen und unabhängigen Piloten durchzuführen. Die Piloten dürfen insbesondere nicht in Entwicklung, Herstellung und Handel im musterprüfpflichtigen Bereich des zu prüfenden Musters tätig sein."

Beschluss:

Die bisherige Regelung soll beibehalten werden.

Begründung:

Auch künftig können Testpiloten das Prüfergebnis der GS-Flugtests beeinflussen, ohne dass dies im Dokumentationsvideo ersichtlich wird. Dagegen, dass Werkspiloten ihre Gleitschirme wechselseitig testen (prüfst Du meinen, prüf ich Deinen) bestehen Vorbehalte.

Stand der Technik (LTF 1.2.1)

bisherige Regelung:

"Das Muster muss, unbeschadet dieser Lufttüchtigkeitsforderungen, dem Stand der Technik entsprechen."

Die EAPR will diesen Satz streichen.

Beschluss:

Der DHV stimmt zu.

Begründung:

Im Falle einer Regelungslücke der LTF besteht der rechtliche Grundsatz "Stand der Technik ist einzuhalten" ohnehin.

Einhaltung anerkannter Arbeitsvorschriften (LTF 1.2.2)

bisherige Regelung:

"Eignung und Dauerhaftigkeit aller Werkstoffe und Herstellungsverfahren müssen auf Grund von Erfahrungen oder durch Versuche erwiesen sein. Alle Werkstoffe müssen spezifiziert sein. Die angewendeten Herstellungsverfahren müssen dauerhafte Festigkeitsverbände ergeben. Wenn Herstellungsvorgänge der genauen Überwachung bedürfen, müssen sie nach anerkannten Arbeitsvorschriften durchgeführt werden."

Die EAPR will den letzten Satz streichen.

Beschluss:

Der DHV stimmt zu.

Begründung:

Der Grundsatz besteht rechtlich ohnehin, unabhängig davon, ob er in der LTF aufgeführt wird.

Festigkeit LTF 1.3.1

bisherige Regelung:

Die Bruchfestigkeit ist grundsätzlich durch Versuche nachzuweisen. Das Prüfmuster muss der Prüflast ohne Versagen des Festigkeitsverbandes standhalten. An den einzelnen Bauteilen dürfen bei 2/3 Prüflast keine bleibenden, die Sicherheit beeinträchtigenden Verformungen auftreten.

Die EAPR will diese Regelung nicht für GS.

Beschluss:

Der DHV stimmt zu.

Begründung:

Bei GS-Prüfungen lässt sich die Anforderung nicht präzise umsetzen.

17. UL-Reklame

Bisher hat der DHV im DHV-Info keine UL-Reklame zugelassen. Dies hat wiederholt zu Verärgerung bei GS-Flugschulen geführt, die auch Motorschirmausbildung anbieten.

Beschluss:

UL-Reklame wird in den DHV-Medien erlaubt, aber auch weiterhin wird es keine redaktionellen Beiträge zum Thema UL geben.

18. Messen

Die Freeflight 2009 wird vom 2. bis 4. 10. am Tegelberg stattfinden.

Beschluss:

Der DHV wird diesen Termin von Regionalversammlungen freihalten.

19. Antrag Diplomarbeit

Niels Hombrecher beantragt die finanzielle Unterstützung seiner Diplomarbeit zum Thema Differenzen zwischen Drachen- und Gleitschirmfliegern.

Beschluss:

Der DHV sieht keine Dringlichkeit, die rechtfertigen würde, Mitgliedsbeiträge für die Behandlung dieses Themas zu verwenden.

20. Klarnamenpflicht für das DHV-Internetforum?

Das Für und Wider der Einführung einer solchen Pflicht wird kontrovers diskutiert. Es liegen zu wenig Erkenntnisse über Foren vor, die eine solche Pflicht auferlegen.

Beschluss:

Die weitere Entwicklung wird abgewartet.

21. Termin der nächsten Sitzung

Der Termin für die nächste Kommissionssitzung ist der 20. Juni 2009.

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)